

**Was ist Tuberkulose?** Tuberkulose, abgekürzt Tbc, ist eine meldepflichtige Infektionskrankheit, die durch das Bakterium „Mycobacterium tuberculosis“ hervorgerufen wird. In der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle ist die Lunge von der Infektion betroffen.

**Wie kommt es zur Tuberkulose?** Eine Ansteckung erfolgt heute praktisch nur noch über die Atemwege von Mensch zu Mensch. Der an „offener“ Lungentuberkulose Erkrankte gibt beim Niesen oder Husten feinste erregerehaltige Tröpfchen an die Umgebungsluft ab, welche dann von anderen Personen eingeatmet werden können. So gelangen die Erreger in die Lunge, wo sie sich ansiedeln und vermehren. In diesem Falle sprechen wir von einer Infektion.

Die Infektion löst eine Immunreaktion aus, die in den meisten Fällen eine weitere Ausbreitung der Erreger im Körper verhindert.

Nach Ablauf von 8 – 12 Wochen kann die Immunreaktion durch einen Hauttest überprüft werden.

**Welche Beschwerden treten auf?** Im Frühstadium kann eine Tuberkulose völlig unbemerkt verlaufen. Erste Krankheitszeichen wie Husten, Auswurf, Abgeschlagenheit, Appetitlosigkeit, leichtes Fieber und Gewichtsabnahme treten manchmal erst nach Wochen oder Monaten auf.

Husten, der länger als 3 Wochen dauert, sollte immer Anlass sein, einen Arzt aufzusuchen.

**Wie hoch ist die Ansteckungsgefahr bei Tuberkulose?** Erkrankte Menschen können die Bakterien nur dann weitergeben, wenn die Tuberkuloseherde in der Lunge Verbindung zu den Atemwegen und damit nach außen haben. Der beim Husten produzierte Auswurf enthält jetzt Tuberkulosebakterien. Diese ansteckende Form der Tuberkulose nennt man "offene Tbc".

Wer Tuberkuloseerreger in großer Zahl einatmet, kann sich anstecken. Die Gefahr ist aber im Vergleich zu anderen Infektionskrankheiten eher gering. Zudem wehrt der Körper die Infektion in bis zu 90 % der Fälle erfolgreich ab.

Es ist klar, dass die Möglichkeit der Ansteckung zunimmt, je enger der Kontakt zu einem Kranken mit „offener Tbc“ ist. Besonders gefährdet sind Säuglinge und Kleinkinder, aber auch Menschen, deren körpereigene Abwehrkraft durch Medikamente oder sonstige Erkrankungen (Krebsleiden, chronische Infektionen u. ä.) geschwächt ist.

### Wie kann der Weiterverbreitung der Tuberkulose vorgebeugt werden?

Entscheidend für eine effektive Tuberkulosebekämpfung sind die rasche Entdeckung erkrankter und ansteckungsfähiger Personen und eine schnell einsetzende Behandlung der Erkrankung. Deshalb sieht das Infektionsschutzgesetz eine Meldepflicht für die behandlungsbedürftige Tuberkulose vor.

Das Gesundheitsamt ermittelt die Personen, mit denen der/die Erkrankte in den letzten Wochen und Monaten häufiger oder engen Kontakt hatte und leitet die erforderliche Umgebungsuntersuchung ein.

Personen, die einer Beobachtung des Gesundheitsamtes unterworfen sind (§ 29 Abs. 1 IfSG), haben die erforderlichen Untersuchungen des Gesundheitsamtes zu dulden und den Anordnungen des Gesundheitsamtes Folge zu leisten (§ 29 Abs. 2 IfSG)

### Wie erfolgt die Umgebungsuntersuchung?

Um festzustellen, ob sich Kontaktpersonen mit Tuberkulosebakterien angesteckt haben, wird ein einfacher Hauttest, der so genannte Tuberkulin-Test, am Unterarm angelegt. Bildet sich an der Stelle nach 3-7 Tagen ein kleines tastbares Knötchen, wird der Test als "positiv" bezeichnet.

Ist der Hauttest „positiv“ erfolgt dann eine spezielle „Blutuntersuchung“ (Gamma-Interferon-Test).

Falls erforderlich wird auch eine Röntgenaufnahme der Lunge angefertigt. Da der Krankheitsverlauf bei Tbc sehr schleichend ist, muss diese Untersuchung nach einem festgelegten Zeitraum wiederholt werden.

Ist der Test bei der ersten Untersuchung negativ und in der zweiten Kontrolluntersuchung positiv, sollte mit dem Arzt über eine vorbeugende medikamentöse Behandlung entschieden werden.

Bei Kindern unter 10 Jahren sollte der Tuberkulin-Test durch den behandelnden Kinderarzt durchgeführt werden.

Bei älteren Menschen > 50 Jahre hat der Tuberkulin-Test keine eindeutige Aussagekraft. Hier müssen grundsätzlich Röntgenkontrollen der Lunge und Bluttests erfolgen.

Bitte beachten Sie, dass der Tuberkulin-Test nach einer Tuberkulose-schutzimpfung positiv ausfallen kann. Zum sicheren Ausschluss einer Tuberkuloseerkrankung ist eine Röntgenaufnahme auch in diesen Fällen erforderlich.

## IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN

### Medizinische Fachangestellte



Frau Murach	Dorsten, Herten, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen	02361 / 53 3737
Frau Schuback	Castrop-Rauxel, Datteln, Waltrop	02305 / 306 2966
Frau Zander	Gladbeck, Haltern am See, Marl	02365/ 935 7516

### Ärztinnen :

Frau Feier	Amtsärztin	02361/53-4131
Frau Dr. Henning	Amtsärztin	02361/53-4331